

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gedr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 36.

Mittwoch, den 9. September

1857.

## Zeitereignisse.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm dürfte binnen Kurzem aus Schlessen nach Berlin zurückkehren. In dortigen militärischen Kreisen spricht man davon, daß der Prinz demnächst den Befehl über eine Brigade erhalten und zum General-Major befördert werden würde. Die große Parade der sämtlichen Truppen des Garde-Corps und des 3. Armeekorps ist auf Sonnabend, den 12. d. M. anberaumt und wird in der weitgedehnten Ebene bei Lichtenberg, in der Nähe Berlins, abgehalten werden.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland wird nach den bisherigen Bestimmungen am 14. Septbr. auf Schloß Sanssouci eintreffen und am 17. die Reise nach Süd-Deutschland fortsetzen, wo man bekanntlich auch ein Zusammentreffen Sr. Maj. mit dem Kaiser der Franzosen erwartet.

Das 1. Bataillon (Spandau) des 20. Landwehr-Regiments, welches seit einigen Tagen in Spandau zur Uebung zusammengezogen ist, erhielt den 29. August Nachmittags, laut Allerhöchsten Kabinettsbefehls, durch Se. Excell. den General-Feldmarschall von Wrangel seine Fahne zurück. In Folge von erheblichen Subordinationsvergehen war bekanntlich diesem Bataillone im Jahre 1849 auf Befehl Sr. Maj. die Fahne genommen worden. Von den Be-

theiligten ist jedoch jetzt keiner mehr im Bataillon vorhanden.

Zu den Verhandlungen der September-Versammlung in Berlin wird auch Damen der Zutritt gestattet sein. Aus England sind bereits mehr als zwanzig Ladies, die mit ihren Ehemännern und Vätern nach Berlin kommen werden, dazu angemeldet. Von Berliner Damen sind auch Meldungen gemacht.

In den letzten Tagen haben wieder in der Rheingegend und in Baiern Feuerbrünste Verheerungen angerichtet. Bei Amberg z. B. brannte ein ganzes Dorf ab.

Am 25. hatte in Bernkastel eine dritte Feuerbrunst statt; sie verwüstete 22 Gebäude mit der Kapuzinerkirche und Nebengebäuden.

In Mährisch-Osttau sind 70 gefüllte Scheunen abgebrannt.

Bei dem neulichen Brande von Rückershausen hat sich die Eigenthümlichkeit ergeben, die indessen bei Bauern nicht selten gefunden wird, daß bedeutende Summen Geldes in Töpfen vergraben waren, die bei anfänglicher Abwesenheit der Eigenthümer und dem schnellen Umsichgreifen des Elements nicht mehr gerettet werden konnten und beim späteren Aufräumen in Form eines Metallbächelchens dahinslossen.

Am 4. Septbr. Nachm. um 1½ Uhr brach in dem ¾ Meilen von Ratibor entfernten Dorfe Sudoll